



ALOIS STÖGER
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien
Tel: +43 1 711 00 – 0
Fax: +43 1 711 00 – 2156
alois.stoeger@sozialministerium.at
www.sozialministerium.at
DVR: 0017001

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

GZ: BMASK-90180/0041-III/2016

Wien, 12.07.2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 9394 /J** der Abgeordneten **Wurm** Kolleginnen und Kollegen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Es stimmt, dass Österreich im EU-Vergleich heute etwas höhere Inflationsraten aufweist. In den letzten Monaten betrug der Wert 0,5 bzw. 0,6 Prozent. Die Prognosen zeigen jedoch bereits für 2016 und 2017 eine Annäherung an den EU-Durchschnitt.

Es ist hierbei allerdings anzumerken, dass etwa 2/3 der EU-Mitgliedstaaten derzeit eine negative Preisentwicklung (Deflation) verzeichnen. Diese negativen Preisentwicklungen sind aus volkswirtschaftlicher Sicht wesentlich problematischer.

Sieht man sich die langfristige Inflationsentwicklung an, so liegt übrigens Österreich erheblich unter dem EU-Durchschnitt. So lag die durchschnittliche Inflationsrate von 1997 bis 2015 in der EU bei 2,6%, in Deutschland bei 1,4% und in Österreich bei 1,8%.

Die Ursachen für Inflation bzw. (schwaches) Wirtschaftswachstum sind vielschichtig und stehen meist in sehr komplexen Wechselbeziehungen zueinander.

Eine wesentliche Einflussgröße dabei in den letzten Jahren war jedenfalls die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

Ein weiterer Grund für die im Verhältnis zur EU höhere Inflation in Österreich sind auch die seit 2007 real gesunkenen Nettolöhne. Hier gab es bereits mit der zu Beginn 2016 in Kraft

getretenen Lohn- und Einkommenssteuerreform eine wichtige Entschärfung. Die verfügbaren Einkommen der Haushalte sind dadurch gestiegen, es ist auch bereits ein höherer privater Konsum zu verzeichnen.

Zur Frage 3:

Betreffend Abgaben und Gebühren habe ich keine Zuständigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Alois Stöger

